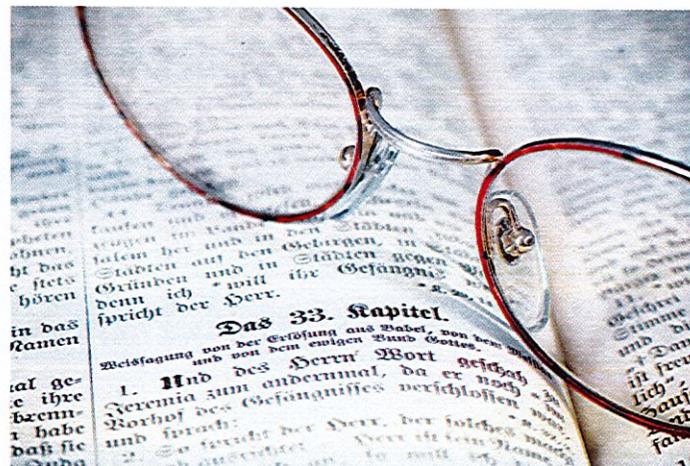


Schulcurriculum



Deutsch

Klasse 9 und 10

Qualifikationsphase des Gymnasiums (Klasse 11 und 12)

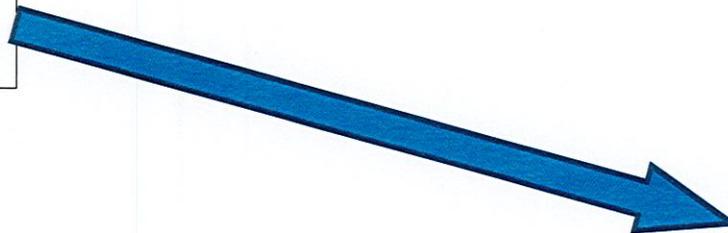
## Das Curriculum für die Oberstufe Deutscher Schulen im Ausland

### Schuleigenes Curriculum

**Kerncurriculum**



**Schriftliche  
Abiturprüfung**



**Schulspezifische  
Erweiterung/Vertiefung**



**Mündliche  
Abiturprüfung**

## Schulcurriculum Klasse 9-12

### Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

#### Zentrale Aufgaben des Faches Deutsch an Deutschen Schulen im Ausland

Der Schulinterne Lehrplan Deutsch der DISZ richtet sich vollständig nach den Kerncurricula für das Gymnasium und die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland und ergänzt diese.

Der Deutschunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur sprachlichen, literarischen und medialen Bildung aller Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schulen im Ausland und eröffnet ihnen einen zentralen Zugang zu den geistigen Grundlagen und Werten des deutschsprachigen sowie europäischen Kulturraums.

Somit kommt ihm eine Schlüsselfunktion auch im Hinblick auf andere Fächer zu.

Er macht die Lernenden vertraut mit Sprache und Literatur als Mittel der Welterfassung und Wirklichkeitsvermittlung, der zwischenmenschlichen Verständigung, der Analyse und Reflexion, aber auch der Problemlösung und kreativen Gestaltung. Damit legt er Grundlagen für das Verstehen der Gesellschaft, gibt Hilfen für eine geistige Orientierung und die Entwicklung von Urteilsfähigkeit, die für eine aktive Teilhabe am Leben in einer Gesellschaft unerlässlich sind.

Indem die Schülerinnen und Schüler sich mit den in Texten und Medien vorhandenen kulturbedingten und geschlechtsspezifischen Rollenmustern auseinandersetzen, erkennen und hinterfragen sie Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen. Dabei entwickeln sie Verständnis und Toleranz. Gleichzeitig gewinnen sie Orientierungsmöglichkeiten für ihre Persönlichkeitsentfaltung und entwickeln die Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns in einer globalisierten Welt, soweit dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

#### Kompetenzerwerb im Fach Deutsch

##### Sprachkompetenz

Die Erweiterung und Vertiefung der sprachlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im mündlichen und schriftlichen Bereich ist eine der Hauptaufgaben des Deutschunterrichts.

Ziel ist eine umfassende Kommunikationsfähigkeit, indem der Unterricht die Lernenden befähigt, ein modernes, aber auch variantenreiches Deutsch zu gebrauchen, das an der deutschen Standardsprache orientiert ist.

Der Unterricht befähigt zu selbstständigem, normgerechtem und kreativem Umgang mit Sprache. Dazu gehört auch eine gründliche Ausbildung der Fähigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erfahren Bedeutung und Wirkung von Sprache. Sie lernen sach-, situations- und adressatengerecht sprachlich zu handeln und verstehen Sprache als gestaltbares Medium der Kommunikation. Dies trägt zu ihrer Sozial- und insgesamt zur Handlungskompetenz bei.

Ziel ist zum einen die Entfaltung eines authentischen Stils als Ausdruck der Individualität des jungen Menschen, zum anderen aber auch die Stärkung der sozialen Kompetenz, die Befähigung, am Leben in der Gemeinschaft auch unterschiedlicher Gesellschaften teilzuhaben.

Dies erfordert im Bereich der Sprach-, Text- und Medienkompetenz entsprechende sprachliche Bewusstheit. Sie wird vor allem durch die Reflexion über eigenen und fremden Sprachgebrauch, durch die Einsicht in den Systemcharakter der Sprache und durch den Erwerb von Sprachwissen gebildet. Ziel ist zunächst der Erwerb grammatischen Gebrauchswissens von Normen und Konventionen, langfristig aber Sprachhandeln. Sprachliche Elemente werden nie isoliert, sondern stets in Kontexten vermittelt, die sich an realen Sprachverwendungssituationen orientieren. Grammatik hat dienende Funktion. Grammatische Inhalte orientieren sich an der Verwertbarkeit im Rahmen von Mitteilungsabsichten bzw. Sprachfunktionen.

Der Weg führt deshalb von der Sprachverwendung in eigenen oder fremden Texten über die systematische Reflexion zurück zum Sprachhandeln. Der Sprach- und Grammatikunterricht soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, über die deutsche Sprache reflektiert zu verfügen, sich normgerecht auszudrücken, aber auch mit Sprachnormen zunehmend kritisch und kompetent umzugehen. Mithilfe ihres Sprachwissens verbessern sie ihre Sprach- und Sprechkompetenz. Sie reflektieren die Funktion sprachlicher Besonderheiten (wie z. B. Sprachvarietäten, Genderbezug, Vergleich mit anderen Sprachen) und bedienen sich bei der Sprachreflexion einer angemessenen Terminologie.

An der DISZ ist die Unterrichtssprache Deutsch. Alle Schüler müssen bei der Einschulung die deutsche Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht folgen können.

Außer rein deutschsprachigen Schülern gibt es auch diejenigen Schüler, die zu Hause teilweise oder vollständig eine andere Sprache sprechen. Da sie eine andere Familiensprache haben und ihre Umgebungssprache Kroatisch ist, kommen sie mit der deutschen Sprache nur in der Schule und innerhalb ihres in der Schule gewonnenen Freundeskreises in Kontakt. Durch gezielte Fördermaßnahmen (DaF-Unterricht, DaF-Hausaufgabenbetreuung, Sprachkurse für Deutsch auf den Niveaustufen A1-C2) wird sichergestellt, dass ein Schüler mit Eintritt in die Qualifikationsphase des Gymnasiums sprachlich sowohl im Mündlichen als auch im Schriftlichen die Anforderungen des Faches Deutsch erfüllen kann.

Alle von der eigenen Grundschule kommenden Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 sind bisher in der Lage, dem deutschsprachigen Unterricht ohne Binnendifferenzierung in Deutsch zu folgen; für extern hinzukommende Schüler wurden die o.g. Fördermaßnahmen entwickelt. Die Jahrgangsstufen 5 und 10 werden fünfständig, die Jahrgangsstufen 6-9 vierständig, jeweils von Muttersprachlern unterrichtet.

### Kulturelle Kompetenz

Die Entwicklung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen ist die Basis für die Herausbildung interkultureller Handlungsfähigkeit.

Es wird den jungen Menschen bewusst, dass gelungene Verständigung auch das Bemühen um Verständnis für fremde Sprach- und Denkmuster in einer durch Vielfalt geprägten Gesellschaft voraussetzt. Durch die Einsicht in die historische und kulturelle Bedingtheit von sprachlichen Äußerungen und Wertvorstellungen erkennen die Heranwachsenden die Besonderheit unterschiedlicher Kulturen und Wertesysteme. Sie erfahren dies als eine Herausforderung und Chance, die es ihnen ermöglicht, eine eigene Orientierung zu finden.

Gerade der Umgang mit Literatur sowie anderen Texten und Medien erschließt die sprachlichen Dimensionen deutscher Kultur und fördert durch Vergleiche und Reflexion die Teilhabe am kulturellen Leben auch des Gastlandes. Insofern arbeitet der Deutschunterricht als Leitfach fächerverbindend und schafft Anlässe und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen.

In diesem Zusammenhang werden auch die besonderen Möglichkeiten der Schulen genutzt, die einen hohen Anteil an Schülern haben, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist. Durch den mehrperspektivischen Umgang mit kulturellen Phänomenen eröffnen sich neue Erfahrungsmöglichkeiten, die zu einer Haltung von Toleranz und Weltoffenheit auch gegenüber Menschen anderer Kulturen beitragen.

### Methodenkompetenz

Daneben kommt dem Fach Deutsch eine wichtige Funktion bei der Vermittlung grundlegender Methodenkompetenzen zu. Methoden sind dabei nicht Selbstzweck, sondern befähigen die Schülerinnen und Schüler, im Wechsel von Erprobung und Reflexion eigenverantwortlich an ihrem Lernprozess mitzuwirken. Auf diese Weise lernen sie, selbstständig eigenverantwortlich zu handeln und erwerben eine wichtige Voraussetzung für Studium und Beruf. (Vgl. Ziffer 1.2, Ziffer 1.3)

### Kommunikative Kompetenz

Ein programmatischer Leitbegriff für den Deutschunterricht ist die kommunikative Kompetenz. Die Schülerinnen und Schüler erlangen Sicherheit im Verstehen auch komplexerer sprachlicher Äußerungen, können sich differenziert hochsprachlich artikulieren und bewusst sowie konzentriert zuhören. Sie analysieren, reflektieren, durchschauen Kommunikationssituationen und sind in der Lage, angemessen zu reagieren. Damit bildet sich ein sicheres Urteilsvermögen aus, das auch der schriftlichen Kommunikation zugute kommt. Sie gewinnen im Verlauf ihrer schulischen Laufbahn zunehmend Sicherheit im Gebrauch eines differenzierten Wortschatzes und sind in der Lage, Sprache als wichtiges Mittel zur Verständigung verantwortungsbewusst zu gebrauchen. Dazu gehört der Ausbau der Gesprächs- und Argumentationskompetenz in unterschiedlichen Redesituationen wie auch die Fähigkeit, Konfliktlösungsstrategien anzuwenden. Sie erlernen die Grundlagen einer praxisbezogenen Rhetorik sowie einer sachangemessenen und mediengerechten Präsentation. Indem sie eigene und fremde Sprachhandlungen reflektieren, erlangen die Schülerinnen und Schüler selbstreflexive und selbststeuernde Fähigkeiten, die sie wiederum zu einem bewussteren Umgang mit ihren Sprech- und Schreibleistungen befähigen.

### Schreibkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Schreibkompetenz weiter. Sie sind in der Lage, den Schreibprozess handlungsbewusst und eigenverantwortlich zu organisieren und dabei auch die Möglichkeiten der neuen Medien zu nutzen. Dabei reflektieren und verbessern sie ihr Schreibhandeln. Sie orientieren sich an Schreibmustern und Schreibkonventionen sowie an der beabsichtigten Textwirkung.

Im Sinne einer wissenschaftspropädeutischen Bildung lernen sie, komplexe Inhalte zu strukturieren und zusammenzufassen. Darüber hinaus erwerben sie die Fähigkeit, sachlich-informative und auch narrative Texte in verschiedenen Kontexten zu verfassen.

Sie erlangen Sicherheit in der Ausübung der verschiedenen Schreibformen, wissen um ihre unterschiedlichen Funktionen und üben sich in deren Anwendung. Dabei orientieren sie sich an den traditionellen Mustern und erproben auch freiere Schreibformen. Das kreative Schreiben fördert ganz besonders die sprachliche Sensibilität und das ästhetische Ausdrucksvermögen. Die Schülerinnen und Schüler bauen ihre

Argumentationsfähigkeit in unterschiedlichen Schreibsituationen aus und gebrauchen das Schreiben als Mittel der Problemanalyse und Problemlösung.

#### Lesekompetenz und literarische Kompetenz

Die Vielfalt der modernen Medienwelt macht es unumgänglich, von einem erweiterten Textbegriff auszugehen, der Literatur, Sach- und Gebrauchstexte sowie Produkte der Medien umfasst. Dabei haben poetische und nichtpoetische Texte gleichen Stellenwert im Unterricht. Indem sich die Schülerinnen und Schüler mit Texten unterschiedlicher medialer Vermittlung auseinandersetzen, machen sie Erfahrungen mit der Vielseitigkeit des kulturellen Lebens.

Sie entwickeln die Fähigkeit weiter, Texte in einem kommunikativen Leseprozess zu verstehen und zu nutzen. Dabei wird die Lesekompetenz auch erweitert, indem eigene Lesestrategien für kontinuierliche, diskontinuierliche und medial aufbereitete Texte entwickelt werden, eine wesentliche Voraussetzung für Studium und Beruf. Möglichkeiten der Textverarbeitung, die Verstehensprozesse z. B. durch Visualisierung und Strukturierung unterstützen, werden im Unterricht eingeübt.

Ein Schwerpunkt des Deutschunterrichts ist die Begegnung mit deutschsprachiger und in Übersetzung auch fremdsprachiger Literatur. Dabei fällt dem Oberstufenunterricht vor allem die Aufgabe zu, Leseinteresse und Lesefreude zu pflegen. Literarische Texte ermöglichen Begegnungen mit Grundmustern menschlicher Erfahrung und eröffnen Zugänge zu einer erweiterten Weltsicht. Beim Lesen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit menschlichem Fühlen, Denken und Handeln auseinander und lernen eigene Auffassungen zu überdenken.

Im Austausch mit anderen entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihr jeweiliges Textverständnis. Sie lernen dabei, ihre ästhetischen Erfahrungen in angemessene Begriffe zu fassen und für andere nachvollziehbar zu begründen. Sie erkennen, dass Literatur einen Raum für Deutungsmöglichkeiten eröffnet, und sind in der Lage, unterschiedliche Interpretationsansätze textbezogen anzuwenden.

Der Literaturunterricht vermittelt literarisches Orientierungswissen und literarische Allgemeinbildung. Er eröffnet Einblicke in literarische Epochen und berücksichtigt exemplarisch aktuelle Texte der deutschen Literatur, auch im Vergleich mit der jeweiligen Literaturszene des Sitzlandes der Schule. Alle Schülerinnen und Schüler begegnen Autoren, die weltweit für deutsche Literatur stehen.

Bei der Beschäftigung mit literarischen Formen und Gattungen sowie Stoffen und Motiven erwerben die Schülerinnen und Schüler Wissen und Einsicht in die Welt der Literatur.

Indem sie sich mit den in Texten und Medien vorhandenen kulturbedingten und geschlechtsspezifischen Rollenmustern auseinandersetzen, erkennen und hinterfragen sie Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen. Dabei entwickeln sie Verständnis und Toleranz. Gleichzeitig gewinnen sie Orientierungsmöglichkeiten für ihre Persönlichkeitsfaltung und entwickeln die Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns in einer globalisierten Welt, soweit dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

## Medienkompetenz

Der Umgang mit medial aufbereiteten Texten (z.B. Hörbücher, Bilder, Filme) eröffnet den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten des Wahrnehmens, Verstehens und Gestaltens. Sie entwickeln ihre Fähigkeiten, an einem wesentlichen Bereich des modernen Lebens eigenständig und reflektiert teilzunehmen und die Angebote der Medien sachgerecht und sinnvoll zu nutzen. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler der DISZ unterstützt durch schuleigene Laptops für jeden Einzelnen, die im Unterricht regelmäßig Anwendung finden. Dies versetzt sie umso mehr in die Lage, sowohl in der analytischen als auch handlungsorientierten Auseinandersetzung mit Medien zu erfahren, dass Medienprodukte Ergebnis eines Gestaltungsprozesses sind. So lernen die Schülerinnen und Schüler direkt, deren Wirkung und Einfluss kritisch einzuschätzen, und befähigt sie zu einem sozial verantwortlichen, auch kreativen Umgang mit ihnen.

## Didaktische Prinzipien

Der Deutschunterricht vermittelt als Leitfach fächerübergreifende Basiskompetenzen. Diese interdisziplinäre Dimension zeigt sich darin, dass fächerverbindende Themen und projektorientierte Verfahren einen besonderen Stellenwert haben. Auf diese Weise wird vernetztes Denken und Arbeiten besonders gefördert.

Dies geschieht in Lernsituationen, die nach den Prinzipien des integrierten Unterrichts organisiert sind. Für die effektive Förderung der Sprachkompetenz ist die enge Verschränkung schriftlicher und mündlicher Komponenten eine wesentliche Voraussetzung.

Methodische Kompetenzen sollen vorzugsweise im Zusammenhang mit der Erarbeitung fachspezifischer Inhalte vermittelt werden. Funktionalität und Angemessenheit der Methoden sind dabei zu beachten. Dies gilt ganz besonders für den Einsatz der unterschiedlichen Medien.

Gemäß dem anthropologischen Selbstverständnis des Faches stehen die jungen Menschen im Zentrum des Deutschunterrichts. Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist die Bildung einer selbstständigen Persönlichkeit, die die Verantwortung für das eigene Handeln übernimmt, indem sie auch Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft entwickelt.

Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Textinterpretation rangieren gleichwertig neben analytischen. Die adressatenbezogene Auswahl literarischer Texte berücksichtigt den Erwartungshorizont der jungen Leser. Der leserbezogene Umgang mit literarischen Texten hat deshalb einen hohen Stellenwert.

Geschlechtsspezifische Unterschiede finden Berücksichtigung, indem die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße angesprochen und gefördert werden.

## Deutsch als Muttersprache - Klassenstufe 9

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Argumentieren und Erörtern</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns (These, Argumente, Belege, Beispiele) anwenden</i></li> <li>- <i>Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen und eigene Standpunkte entwickeln</i></li> <li>- <i>sich mit fremden Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen</i></li> </ul> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>auf die Argumente anderer eingehen und den eigenen Standpunkt angemessen vertreten</i></li> </ul>	<p>Dialektische Erörterung zu freien Themen            [HS: Stellungnahme unter Einbeziehung und Entkräftung eines Gegenarguments]</p> <p>Klassendebatten zu aktuellen Themen</p>	<p>ca. 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Rede-/ Schreibplan und eine Gliederung [selbstständig] erstellen und einhalten und dabei Verfahren des [Systematisierens], Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung anwenden</li> <li>- den Text adressatengerecht formulieren</li> </ul>	<p>Anbindung an das Fach Ethik</p>	<p>Die Schüler benennen Themen aus ihrem eigenen Umfeld.</p> <p>Themen aus den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umwelt</li> <li>- Mediengesellschaft</li> <li>- Gewaltfreiheit...</li> </ul>
<p>Prüfung/Diagnose/Förderung:            Klassenarbeit: dialektische Erörterung zu einem freien Thema (Gym, RS); Stellungnahme (HS)</p>					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Schreiben: Schreibprozess</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- adressaten- und intentionsgerecht schreiben</li> <li>- formalisierte Texte selbstständig verfassen</li> </ul> <p><b>Lesekompetenz/ Umgang mit literarischen Texten</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt, Sprache und Form von Texten [selbstständig] untersuchen und dabei:</li> <li>- Grundbegriffe der Textbeschreibung anwenden</li> <li>- zentrale Inhalte und Themen erschließen</li> <li>- wesentliche Merkmale der Textsorte benennen</li> </ul> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- über Funktion und Wirkung struktureller und sprachlicher Gestaltungselemente reflektieren</li> <li>- Zusammenhänge zwischen Autor, Text und Epoche herstellen</li> </ul>	<p>Lebenslauf          Bewerbungsschreiben</p> <p>- epische Kurztexte (20. Jh.)          - Kurzgeschichten</p>	<p>ca. 15 Std.</p> <p>ca. 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen der Sprachrichtigkeit einhalten</li> <li>- sprachlich variabel und stilistisch angemessen formulieren</li> <li>- Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen</li> <li>- Schlüsselstellen identifizieren</li> <li>- Textaufbau nachvollziehen</li> <li>- Stichwörter, Randnotizen und Kommentare formulieren</li> <li>- eine Textanalyse verfassen</li> </ul>	<p>Bewerbertraining</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsbilder aus „Beruf aktuell“</li> <li>- „MACH'S RICHTIG“</li> <li>- Nachkriegsliteratur</li> <li>- Aichinger „Das Fenster-Theater“</li> <li>- Malecha „Die Probe“</li> <li>- de Cesco „Spaghetti für zwei“</li> <li>- Bächler „Stadtbesetzung“</li> <li>- Bichsel „Die Tochter“</li> <li>- Kunze „Fünfzehn“</li> <li>...</li> </ul>
<p>Prüfung/Diagnose/Förderung: Klassenarbeit: einen Kurztext / eine Kurzgeschichte schriftlich analysieren (Gym, RS); eine Textbeschreibung zu einem Kurztext verfassen</p>					



Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Umgang mit Sachtexten</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wesentlichen Merkmale von Sachtexten benennen</li> <li>- zwischen Information und Wertung unterscheiden</li> <li>- altersgemäße Sach- und Gebrauchstexte auf ihre Wirkung und Funktion hin untersuchen</li> <li>- begründete Schlussfolgerungen ziehen</li> </ul> <p><b>Schreiben: Schreibprozess</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine Sachtextanalyse (einschließlich Stellungnahme) verfassen</li> </ul> <p><b>Sprechen und Schreiben: Informieren</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Information anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lineare und nicht lineare Texte zu verschiedenen Themen</li> <li>- Präsentation eines Themas in unterschiedlichen Medien</li> <li>- Kurzreferate</li> <li>- Handouts</li> <li>- Thesenpapiere</li> </ul>	<p>ca. 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medien und Methoden zur Texterschließung [selbstständig] auswählen und nutzen</li> <li>- verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien dem Leseziel entsprechend selbstständig anwenden, d.h. Skimming, Scanning, detailliert/selektiv lesen</li> <li>- Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe selbstständig planen, d.h.</li> <li>- Texte formulieren</li> <li>- Texte überwiegend selbstständig inhaltlich, sprachlich und formal überarbeiten</li> <li>- Zitiertechniken anwenden</li> <li>- Quellen korrekt angeben</li> <li>- Textinhalte und -strukturen in geeigneter Form visualisieren</li> </ul>	<p>Zeitungskommentare</p> <p>Werbetexte</p>	<p>pragmatische Texte z.B. zu den Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gender-Diskussion</li> <li>- Doping-Diskussion</li> <li>- Umgang mit Verbrechen</li> <li>- Umgang mit Randgruppen der Gesellschaft</li> </ul>

Prüfung / Diagnose / Förderung: Klassenarbeit: Textanalyse (Sachtext) [HS: Textzusammenfassung und –beschreibung; RS: Zusammenfassung, Beschreibung, Deutung]

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Praktische Rhetorik</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- adressaten- und situationsbezogen sprechen,</li> <li>- sprachliche und nicht sprachliche Mittel [selbstständig] einsetzen,</li> <li>- verschiedene Formen mündlicher Darstellung selbstständig unterscheiden und anwenden, d. h.</li> <li>- kreativ gestaltend sprechen,</li> <li>- aus unterschiedlichen Perspektiven erzählen und nacherzählen,</li> <li>- Texte sinngemäß und expressiv mit und ohne Vorlage vortragen bzw. rezitieren,</li> <li>- sachlich gestaltend sprechen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorträge</li> <li>- Reden</li> </ul>	ca. 15 Std.	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einen Redeplan [selbstständig] erstellen und einhalten und dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Redestrategien einsetzen,</li> <li>- die Redezeit planen und einhalten,</li> <li>- geeignete Medien zur Visualisierung gezielt auswählen und nutzen,</li> <li>- Methoden des Auswendiglernens selbstständig anwenden</li> <li>- adressaten- und sachorientiert reden.</li> </ul>	<p>eine Rede anlässlich eines aktuellen Ereignisses aus dem Schulleben halten, z.B. anlässlich einer Ausstellungseröffnung</p>	<p>Reden zu gesellschaftlichen Anlässen, z. B. Familienfeiern</p>

Prüfung / Diagnose / Förderung: Mündliche Leistung: Halten einer Rede, differenzierte Bewertung Gym / RS / HS

Die Anzahl der schriftlichen Lernerfolgskontrollen richtet sich nach der Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden im Fach Deutsch. Die Aufgabenstellungen umfassen die Anforderungsbereiche I bis III auf gymnasialer Ebene, den Anforderungsbereich I für die Hauptschule und die Anforderungsbereiche I und II für die Realschule. Entsprechend der Bereiche werden auch die Operatoren (s.u.) in den Aufgabenstellungen verwendet.

<b>Anforderungsbereich I</b>	<b>Anforderungsbereich II</b>	<b>Anforderungsbereich III</b>
Verfügbarkeit der für die Bearbeitung der Aufgaben notwendigen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse	Selbständiges Erfassen, Einordnen, Strukturieren und Verarbeiten der aus der Thematik, dem Material und der Aufgabenstellung erwachsenden Fragen/Probleme und deren entsprechende gedankliche und sprachliche Bearbeitung	Eigenständige Reflexion, Bewertung bzw. Beurteilung einer komplexen Problemstellung/ Thematik oder entsprechenden Materials und ggf. die Entwicklung eigener Lösungsansätze

Die Bewertung der Lernerfolgskontrollen folgt dem Schlüssel:

Inhalt 40 %, Darstellung 40 %, Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) 20%.

Im Falle einer schlechten Leistung wird die geleistete Arbeit des Schülers analysiert, die zu fördernden Bereiche werden genau definiert und es wird ein individueller Förderplan erstellt, den der Schüler in angemessener Zeit zu bearbeiten hat und dessen Ergebnis überwacht wird. Die Erstellung und Bearbeitung der Förderpläne ist verpflichtend; sie werden bei Erlangen eines nachgewiesenen Erfolgs wieder eingestellt.

In den Klassen 9 und 10 ist die Lektüre zweier Ganzschriften verpflichtend.

Zur weiteren Leseförderung wird auf das Antolin-Programm verwiesen. Standard sollte sein, dass pro Monat mindestens jeweils ein Buch zusätzlich zum Unterricht gelesen wird. Die meisten Bücher, die für Antolin relevant sind, finden sich in der Schulbibliothek. Das Leseprogramm soll keinen Eingang in die Benotung finden, da die Grundlage für die Bewertung schlecht vereinheitlicht werden kann. Der Leseanreiz wird positiv durch Urkunden, Prämierungen etc. unterstützt.

Deutsch Klasse 10

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Sprechen und Schreiben: Argumentieren und Erörtern</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns erkennen und anwenden (Thesen, Argumente, Belege, Beispiele, Schlussfolgerungen, Zitiertechniken)</i></li> <li>- <i>[Sachverhalte und Probleme in größere Zusammenhänge einordnen]</i></li> <li>- <i>sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen [kritisch] auseinandersetzen</i></li> <li>- <i>eigene Standpunkte klar und folgerichtig entwickeln</i></li> </ul> <p><b>Sprechen: Praktische Rhetorik</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>sich mit fremden Sichtweisen und Argumentationen sachlich und fair auseinandersetzen und eigene Argumentationen darlegen</i></li> </ul> <p><b>Sprachbewusstsein entwickeln</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Mittel der Argumentation funktional deuten</i></li> </ul>	<p>textgebundene dialektische Erörterung</p> <p>Argumente ([Prämissen]; Behauptung, Begründung, Beleg, [Schlussfolgerung])</p> <p>Debatte</p>	<p>ca. 24 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Schreibkonzept [selbstständig] erstellen und einhalten und dabei Verfahren des [Systematisierens], Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung anwenden</li> <li>- lineare und nicht lineare Texte [abstrahierend] wiedergeben</li> <li>- Texte [kriterienorientiert] vergleichen</li> <li>- Zitiertechniken anwenden</li> <li>- Quellen korrekt angeben</li> <li>- funktional angemessen formulieren</li> <li>[- Argumentationshilfen nutzen]</li> <li>- eigene Texte überarbeiten</li> </ul>	<p>Anbindungen an die Fächer Ethik und Sozialkunde</p>	<p>Themen aus den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediengesellschaft</li> <li>- Gesundheit</li> <li>- Toleranz</li> <li>- Kommunikation...</li> </ul>
<p>Prüfung / Diagnose / Förderung: Dialektische Erörterung (textgebunden)</p>					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Lesen / Umgang mit literarischen Texten</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt und Aussage eines Textes erfassen</li> <li>- Mehrdeutigkeit als spezifisches Merkmal von literarischen Texten erkennen</li> <li>- Gestaltungsmittel in poetischen Texten untersuchen</li> <li>- den Zusammenhang zwischen Form und Inhalt erkennen</li> <li>- den Zusammenhang zwischen Autor, Werk und Epoche herstellen</li> </ul> <p><b>Schreiben: Analyse und Interpretation</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Textbeschreibung, insbesondere stilistische und rhetorische Mittel, verwenden</li> <li>- wesentliche sprachliche und formale Darstellungsmittel auf ihre Funktion hin untersuchen</li> <li>- Techniken des Zitierens einsetzen</li> </ul> <p><b>Sprechen: Gedichtvortrag</b>  <i>- Gedichte unter Beachtung situations- und textbezogener Techniken auswendig vortragen und dabei auf Gestik, Mimik und Körpersprache achten, kreativ gestaltend sprechen</i></p>	<p>Lyrische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Liebeslyrik</li> <li>- politische Lyrik</li> </ul> <p>(aus unterschiedlichen Epochen)</p>	<p>ca. 18 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen</li> <li>- Wortbedeutungen klären</li> <li>- Textinhalte und Strukturen in geeigneter Form visualisieren</li> <li>- die Bedeutung des Textes für die eigene Person prüfen</li> <li>- Literatur als Ausdrucksmöglichkeit des Fühlens, Denkens und Handelns anderer verstehen</li> </ul> <p>Methoden des Auswendiglernens selbstständig anwenden</p>	<p>Kooperation mit Kroatisch als Muttersprache (KaM), Englisch und Französisch</p>	<p><u>Liebeslyrik</u>  Goethe, Eichendorff, von Liliencron, Brecht, Kaschnitz, Fried, Brinkmann</p> <p><u>politische Lyrik</u>  Schiller, von Fallersleben, Heine, Miegel, Brecht, Enzensberger</p>
Prüfung / Diagnose / Förderung: Textanalyse (literarisch: Lyrik) [RS: Zusammenfassung, Beschreibung, Deutung]					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<p><b>Lesen / Umgang mit literarischen Texten</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>  - mit altersgemäßen Texten der Gegenwartsliteratur umgehen</p> <p><b>Sprachbewusstsein entwickeln</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>  - die Leistung semantischer und syntaktischer Strukturen und sprachlich-stilistischer Mittel beschreiben [und beurteilen]</p> <p><b>Schreiben: Analyse und Interpretation</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>  - Texte zusammenfassen, analysieren und interpretieren  - neben analytischen auch handlungs- und produktionsorientierte Methoden der Texterschließung anwenden;  - einen Standpunkt beziehen</p>	<p>Kurzprosa :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parabeln</li> <li>- Satire</li> </ul>	ca. 16 Std.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen</li> <li>- Fragen aus dem Text ableiten und beantworten</li> <li>- Schlüsselstellen markieren</li> <li>- einen Text [selbstständig] strukturieren</li> <li>- Leseergebnisse [strukturiert] festhalten</li> <li>- den Schreibprozess der Aufgabe entsprechend [selbstständig] planen und durchführen</li> <li>- Texte formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parabel umgestalten</li> </ul>	<p><u>Parabel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kafka, Auf der Galerie.</li> <li>- Brecht, Geschichten vom Herrn Keuner.</li> </ul> <p><u>Satire</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwerenz, Nicht alles gefallen lassen.</li> <li>- Böll, Mein trauriges Gesicht.</li> </ul>
Prüfung / Diagnose / Förderung: Abhängig von Klasse 9: Kurzreferate, Hausarbeiten					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<b>Lesen / Umgang mit literarischen Texten</b>	literarische Ganzschriften:	je-	- Leseerwartungen	falls möglich:	<u>Drama</u>



Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<b>Medienkompetenz: Filmanalyse</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe der Filmanalyse anwenden</li> <li>- die Wirkung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel beschreiben und deuten</li> <li>- Inhalte global, selektiv und detailliert erfassen</li> </ul> <b>Sprachbewusstsein entwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache benennen</li> </ul>	Vergleich Film – Ganzschrift (s.o.)  Fachwortschatz der Filmbeschreibung und -analyse	ca. 10 Std.	- [selbstständig] untersuchen, vergleichen, beschreiben und werten	evtl. Besuch des Zagreber Filmfestivals	
Prüfung / Diagnose / Förderung: Referate / Präsentationen zur Filmanalyse als Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung (Übergangsprüfung)					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodencurriculum	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<b>Medienkompetenz</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit den verschiedenen Medien als Mittel der Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Werbung, Manipulation und ästhetischen Gestaltung kritisch umgehen</li> <li>- unterschiedliche mediale Darstellungsformen erkennen</li> </ul>	Internet (soziale Netze), Fernsehen, Presse   Werbung (AIDA)	ca. 12 Std.		Thematisch gebunden an die Erörterung/Argumentation  Arbeit mit dem Whiteboard	Tagespresse Internetwerbung

<p>- Nutzungsmöglichkeiten [und Rezeptionsweisen] der Printmedien mit denen anderer Medien vergleichen;</p> <p><b>Sprechen: Praktische Rhetorik</b>  Die Schülerinnen und Schüler können  - verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken und -formen (z. B. Vortrag/Referat, Gruppenreferat, Thesenpapier, computergesteuerte Präsentation) funktional einsetzen</p> <p><b>Sprachbewusstsein entwickeln</b>  Die Schülerinnen und Schüler können  - lexikalische, syntaktische und stilistische Besonderheiten fachsprachlicher Texte erkennen, beschreiben [und erklären];  - den Inhalt einfacher Fachtexte erschließen und die Funktionen von Gruppensprachen erkennen</p>			<p>geeignete Medien zur Visualisierung gezielt auswählen und nutzen</p> <p>das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachenvergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dokumentieren,</li> <li>• präsentieren,</li> <li>[• kommentieren]</li> </ul>	
Prüfung / Diagnose / Förderung: Angebunden an Unterrichtsreihen zur Sachtextanalyse (textgebundene Erörterung) und Reden, an Präsentationen und Hausarbeiten				

**Prüfung, Diagnose, Förderung:** Zentrale Prüfung

Mündliche Leistungskontrollen können gebunden werden an Referate (auch Gruppenreferate) oder mediengestützte Präsentationen zu ausgesuchten Unterrichtsreihen sowie Reden.

Auch in Klasse 10 orientiert sich die Art der Aufgabenstellung an den unter Klasse 9 genannten Anforderungsbereichen unter Verwendung der entsprechenden Operatoren.

Die Bewertung der Lernerfolgskontrolle kann in Klasse 10 folgendem Schlüssel entsprechen:

Inhalt 40 %, Darstellung 40 %, Sprachrichtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) 20%.

Im Falle einer schlechten Leistung wird die geleistete Arbeit des Schülers analysiert, die zu fördernden Bereiche werden genau definiert und es wird ein individueller Förderplan erstellt, den der Schüler in angemessener Zeit zu bearbeiten hat und dessen Ergebnis überwacht wird. Die Erstellung und Bearbeitung der Förderpläne ist verpflichtend; sie werden bei Erlangen eines nachgewiesenen Erfolgs wieder eingestellt.

**Operatorenkatalog im Fach Deutsch  
Deutsche Auslandsschulen  
Stand: Oktober 2012**

<b>Anforderungsbereich I</b>		
<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen(Paraphrase)</b>	<b>Beispiele</b>
nennen	ohne nähere Erläuterungen aufzählen, zielgerichtet Informationen zusammentragen ohne diese zu bewerten	Nennen Sie die zentralen Thesen des Sachtextes.
beschreiben	genaue , eingehende, sachliche, auf Erklärung und Wertung verzichtende Darstellung von Personen, Situationen, Vorgängen(evtl. mit Materialbezug)	Beschreiben Sie den Aufbau des Gedichts. Beschreiben Sie die zentralen Merkmale der Epoche des Expressionismus. Beschreiben Sie den Aufbau von Kafkas Parabel „Heimkehr“.
darstellen, wiedergeben	Zusammenhänge, Probleme, Inhalte unter einer bestimmten Fragestellung sachbezogen ausführen; Strukturen, Situationen objektiv abbilden	Stellen Sie die wesentlichen Elemente der Brechtschen Dramentheorie dar. Stellen Sie die Argumentationsstrategie des Verfassers dar.
zusammenfassen	Inhalte, Zusammenhänge, Texte komprimiert (linear oder aspektorientiert) und sprachlich strukturiert mit eigenen Worten darlegen.	Fassen Sie Ihre/des Autors Untersuchungsergebnisse zusammen.
<b>Anforderungsbereich II</b>		
analysieren, untersuchen	Merkmale eines Textes, Sachverhaltes oder Zusammenhanges kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und zusammenhängend darstellen Kriterien oder Normen mit bestimmten Sachverhalten prüfen	Analysieren Sie den Romananfang unter den Gesichtspunkten der Erzählperspektive und der Figurenkonstellation. Analysieren Sie Kafkas Tagebuchnotiz in Bezug auf die Beziehung Kafkas zu seinem Vater. Untersuchen Sie, ob Büchners Kunstauffassung in diesem Text erkennbar ist.
begründen	einen Sachverhalt bzw. eine Aussage durch nachvollziehbare (Text-) Argumente stützen	Begründen Sie, warum der vorliegende Text der Epoche der Romantik zuzuordnen ist.
charakterisieren	Personen, Vorgänge, Sachverhalte (meist aus einem literarischen Text) treffend beschreiben und ihre Funktion für den Textverlauf oder für das Textganze aufzeigen	Charakterisieren Sie den Protagonisten in dem vorgegebenen Textauszug.

einordnen, zuordnen, in Beziehung setzen	Sachverhalte unter Verwendung von Vorwissen begründet in einen (historischen, literarischen, thematischen, ...) Zusammenhang stellen Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Ordnen Sie das Gedicht literaturgeschichtlich ein. Setzen Sie das Märchen aus Büchners „Woyzeck“ in Beziehung zu dem Sterntalermärchen der Brüder Grimm. Ordnen Sie die vorliegende Szene in den Handlungszusammenhang des Dramas ein. Setzen Sie Nathans Position in Beziehung zur Philosophie der Aufklärung.
erläutern, erklären	Materialien, Sachverhalte oder Thesen ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und begründen	Erläutern Sie an Hand selbst gewählter Aspekte, inwieweit sich im Auszug aus Joseph Roths Roman „Hiob“ die Moderne widerspiegelt. Erläutern Sie, inwieweit eine solche Darstellung der Figur Maria Stuarts auf Schillers Sichtweise im gleichnamigen Roman zutrifft.
erschließen, herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte erschließen, die nicht explizit genannt werden	Arbeiten Sie aus der Szene die Vorgeschichte der beiden Partner heraus.
vergleichen, gegenüberstellen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten problembezogen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Naturschilderungen in den vorliegenden Gedichten von Eichendorff und Heym.
<b>Anforderungsbereich III</b>		
beurteilen	zu einem Sachverhalt oder einer Aussage unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden Stellung nehmen, um zu einer begründeten Einschätzung zu gelangen	Beurteilen Sie, welche Bedeutung dem in der Textvorlage dargestellten Menschenbild heute zukommt.
bewerten	wie Operator ‚beurteilen‘, aber zusätzlich die eigenen Maßstäbe darlegen und begründen	Bewerten Sie das Verhalten des Doktors gegenüber Woyzeck. Bewerten Sie das Verhalten Innstetens gegenüber seiner Frau Effi vor dem gesellschaftlichen Hintergrund der Epoche. Bewerten Sie Noras Handlungsweise am

		Schluss des Dramas. Beurteilen Sie das Regiekonzept auf der Grundlage Ihres Textverständnisses. Beurteilen Sie die Möglichkeiten für Nora und Helmer, Ihre Ehe weiterzuführen.
kritisch Stellung nehmen	zu einzelnen Meinungen, Textaussagen, Problemstellungen eine in der Sache fundierte, differenzierte und wertende Einsicht formulieren (s. auch „bewerten“ und „beurteilen“)	Nehmen Sie begründet Stellung zu der von Georg Büchner formulierten These.
diskutieren, sich auseinandersetzen mit	zu einer Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie, in welcher Weise Dichtung zur Deutung historischer Stoffe beitragen kann.
prüfen, überprüfen	eine Textaussage, These, Argumentation, Analyseergebnis, einen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsichten und Textkenntnis auf ihre / seine Angemessenheit hin untersuchen und zu Ergebnissen kommen	Prüfen Sie den Interpretationsansatz auf der Grundlage Ihres eigenen Textverständnisses. Überprüfen Sie die Geltung der These in Bezug auf Goethes „Faust I“.
erörtern	die Vielschichtigkeit einer These oder Problemstellung erkennen, eigene Gedanken dazu entfalten und unter Abwägen verschiedener Standpunkte zu einem eigenen wertenden Urteil gelangen	Erörtern Sie den Vorschlag, die Buchpreisbindung aufzuheben. Erörtern Sie, ob Karl Rossmanns Amerika-Reise eine Erfolgsstory ist. Erörtern Sie, ob Faust als repräsentativ für den Menschen der Gegenwart anzusehen ist.
entwerfen, gestalten	Aufgabenstellungen kreativ und produktorientiert bearbeiten, z.B. auf der Grundlage eines Textes und seiner inhaltlichen oder stilistischen Gegebenheiten eine kreative Idee in ein selbstständiges Produkt umsetzen	Entwerfen Sie eine Fortsetzung der Geschichte. Entwerfen Sie ein Storyboard für die erste Szene. Gestalten Sie eine Parallelszene zu I. 4 mit den Figuren X u. Y. Gestalten Sie einen Flyer zum Wettbewerb „Jugend debattiert“. Gestalten Sie einen inneren Monolog Jasons,

		in dem er sich mit der Inhaftierung Medeas auseinandersetzt.
entwickeln	einen eigenen (bewertenden) Gedankengang zu einem Thema entfalten und Schlussfolgerungen ziehen	Entwickeln Sie eine eigene Position zu Sinn und Zweck eines verbindlichen Lektürekansons im Deutschunterricht.
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge aus Materialien methodisch reflektiert erschließen, um zu einer schlüssigen Gesamtauslegung zu gelangen	Interpretieren Sie Julies Äußerungen im vorliegenden Textauszug unter Berücksichtigung des weiteren Handlungsverlaufs.
<b>Übergreifende Operatoren, die eine komplexe Gesamtleistung unter Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche verlangen</b>		
<b>Operator</b>	<b>Erwartete Kompetenzen</b>	<b>Beispiele</b>
interpretieren, analysieren	aufgabengemäßes Erschließen der Textvorlage (Inhalt, Textstruktur, sprachliche Mittel); aufgabenbezogene Kontextualisierung; begründetes Urteil (aus den Ausführungen abgeleitet); Darstellung der Arbeitsergebnisse als zusammenhängender Text (Gliederung, angemessener Ausdruck, Fachsprache, Zitiertechnik)	Interpretieren Sie das Gedicht „Es ist alles eitel“ von Andreas Gryphius. (bei fiktionalen Texten) Analysieren Sie... (bei nonfiktionalen Texten)
erörtern	Erfassen des Problems; ggf. Definition wichtiger verwendeter Begriffe; Entwicklung einer aufgabenbezogenen Gliederung; erläuternde bzw. deutende Wiedergabe der Textvorlage hinsichtlich des in ihr vorliegenden Problems; Methodenkenntnis sowohl des dialektischen wie auch des linearen Verfahrens der Erörterung;	Rollen geben uns Halt. - Rollen behindern unsere Entfaltung. - Erörtern Sie diese beiden Thesen am Beispiel von Max Frischs Roman „Stiller“.

	<p>argumentative Berücksichtigung möglicher Gegenpositionen;  Einbringen von aufgabenbezogenem Fachwissen;  Herstellen von aufgabenbezogenen Kontexten;  Einsetzen geeigneter Argumentationsstrategien,  Entfaltung einer eigenständigen Argumentation;  Formulierung eines aus der Argumentation logisch abgeleiteten Urteils;  in den Argumentationsverlauf passendes Einbringen des eigenen Standpunktes;  Darstellung der Arbeitsergebnisse als zusammenhängender Text (Gliederung, angemessener Ausdruck, Fachsprache, Zitiertechnik)</p>	
gestalten	<p>sachgerechtes Erfassen der Textvorlage;  Einbeziehung von aufgabenbezogenem Kontextwissen;  Strukturierung der eigenen Gestaltung;  Anwendung aufgabenbezogener, textsortenspezifischer Muster, ggf.  Einsatz passender rhetorischer Mittel;  aufgabenbezogenes Schreiben eines Textes;  eigenständige und einfallsreiche Textgestaltung;  Einhalten des aufgabenspezifischen Bezugs zur Vorlage;  ggf. Berücksichtigung des angegebenen kommunikativen Kontextes</p>	<p>Gestalten Sie ein Flugblatt, mit dem der Erzähler in Thomas Schmichs Kurzgeschichte „Die Kündigung“ auf seine Entlassung und die mögliche Entlassung anderer Kollegen reagiert.</p>

**Deutsch - Klassenstufe 11.1**

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<b>Thema I</b> <b>Lesekompetenz</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> - Texte sinngemäß vortragen und ihre Vortragsweisen begründen - Inhalt und Aussage auch eines längeren Textes erfassen - Fachtexte aus vertrauten Spezialgebieten verstehen - altersgemäße Texte selbständig lesen - wesentliche Merkmale literarischer und nicht-literarischer Textarten erkennen und benennen  <b>Texte verfassen</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> - selbständig verfasste Texte mit Hilfe von geeigneten Hilfsmitteln überarbeiten	Textbeispiele aus allen literarischen Gattungen sowie pragmatischer Texte  (evtl. themenorientiert: z. B. Tradition, Liebe etc.)	ca. 10 Stdn.	verschiedene Lesetechniken und Lesestrategien zur Texterschließung anwenden, Texte analytisch sowie handlungs- und produktionsorientiert erschließen, nutzen.	einschließlich Satire und ironische Texte	-epische Texte, z. B. • epische Kurztexte • literarische Porträts • exemplarische Texte, -lyrische Texte, z. B. • Liebeslyrik • Gedankenlyrik • politische Lyrik • moderne Lyrik -dramatische Texte, z. B. • Komödien, Tragödien, Lehrstücke • Hörspiele, Filme (besonders verfilmte Literatur), -Sach- und Gebrauchstexte

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
-------------	---------	------	---------------------	---	--------------------

<p><b>Thema II</b></p> <p><b>Texte analysieren und interpretieren</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kernaussagen von Texten erkennen</li> <li>- Texte zusammenfassen, indem sie das Wesentliche eines Textes mit eigenen Worten (normgerecht) wiedergeben</li> <li>- Gestaltungsmittel in poetischen und nicht-poetischen Texten erkennen, untersuchen und im Gesamtzusammenhang deuten</li> <li>- Literarische Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen analysieren</li> <li>- Formen des gestaltenden Interpretierens anwenden</li> </ul> <p><b>Literaturwissenschaftliches Orientierungswissen</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die geschichtliche Bedingtheit eines literarischen Textes erfassen</li> <li>- können literaturgeschichtliches Wissen abrufen und anwenden</li> </ul>	<p>Pragmatische und literarische Texte zur Aufklärung</p>	<p>ca. 20 Stdn.</p>	<p>analytische und produktive Methoden, Gestaltendes Interpretieren, Zitiertechniken, Quellenangaben</p>	<p>Schwerpunkt Drama: Emilia Galotti oder Die Räuber (verpflichtend)</p>	<p>z.B. Fabeln, Aphorismen, Dramenauszug; Textauszüge von Kant, Hobbes, Lessing</p>
<p>Prüfung, Diagnose, Förderung: 1. Klausur 11.1 Literarische Textanalyse (Aufklärung-Sturm und Drang)</p>					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
-------------	---------	------	---------------------	---	--------------------

<p><b>Thema III</b></p> <p><b>Argumentieren und Erörtern</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>  - komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschließen  - eine präzise und adäquate Begrifflichkeit verwenden  - mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns selbständig umgehen  - die Argumentationsstruktur eines Textes erkennen und analysieren  - Normen und Wertvorstellungen reflektieren und sich ein begründetes Urteil bilden</p> <p><b>Informationsgewinnung</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>  - verschiedene Techniken der Gewinnung und Verarbeitung von Informationen weitgehend selbstständig anwenden  - mündliche und schriftliche Informationen zielgerichtet sammeln, auswerten und nutzen  - Begriffe und Sachverhalte klären</p>	<p>Verschiedene Erörterungsformen zur Wahl (textgebundene Erörterung und/oder freie Erörterung, zitiergebundene Erörterung)</p>	<p>ca. 20 Stdn.</p>	<p>Schreibprozesse entsprechend der Schreibaufgabe selbstständig planen, d. h.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Stoffsammlung erstellen,</li> <li>• ein Schreibkonzept entwickeln,</li> <li>– Texte formulieren und selbstständig überarbeiten</li> </ul>	<p>Mögliche Themen: Informationsgesellschaft, Globalisierung, Bildung, gesellschaftspolitische Fragen, zwischenmenschliche Beziehungen</p>
<p>Prüfung, Diagnose, Förderung: 2. Klausur 11.1 Erörterung</p>				

**Deutsch - Klassenstufe 11.2**



<p><b>Thema II</b></p> <p><b>Praktische Rhetorik</b>  <i>Die Schüler und Schülerinnen können</i>  - Kommunikationssituationen kritisch reflektieren und auswerten  - einen Diskussions- und Redebeitrag vorbereiten, formulieren und vortragen  - eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kritisch beobachten und angemessen darauf reagieren  - Kriterien der Bewertung anwenden (auch Feedback geben)  - Reden auf ihre Wirkung und Funktion hin untersuchen und beurteilen  - semantische, syntaktische und stilistische Möglichkeiten erkennen und funktionsgerecht anwenden</p>	<p>Analyse von Reden/ Kommentaren/ Glossen/ Satiren und anderen nicht literarischen Texten</p> <p>Kriterien für Sprachproduktion</p> <p>Kommunikationsmodelle</p>	<p>ca. 20 Stdn.</p>	<p>Verfahren des Systematisierens, Strukturierens bzw. der Informationsverdichtung anwenden,  • Redestrategien einsetzen,  • Redezeit planen und einhalten,  -Methoden des Auswendiglernens</p>	<p><b>Vertiefungen</b></p> <p>Verbindlich als Vortrag eine Rede halten, entweder als Referate zu Teilbereichen verschiedener Epochen oder anlässlich eines aktuellen Ereignisses aus dem Schulleben, z.B. Ausstellungseröffnung</p>	<p>z.B. geschlechtsspezifisches Kommunikationsverhalten, Sprachvarianten</p>
<p>Prüfung, Diagnose, Förderung: fakultativ Bewertung des Vortrags (mündliche Leistung)</p>					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen	Materialvorschläge
-------------	---------	------	---------------------	------------------------------	--------------------

<p><b>Thema III</b></p> <p><b>Analysieren und Interpretieren von Kurzprosa</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Kernaussagen von Texten erkennen</li> <li>- Texte zusammenfassen, indem sie das Wesentliche eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben</li> <li>- Gestaltungsmittel in poetischen Texten erkennen, untersuchen und im Gesamtzusammenhang deuten</li> <li>- bei ihrer Interpretation textexterne und intertextuelle Bezüge berücksichtigen</li> <li>- Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden</li> </ul>	<p>Erzählsituation, -weise, -perspektive, Figurencharakterisierung (direkt / indirekt), Gestaltung von Raum und Zeit (Binnen-, Rahmenhandlung)</p>	<p>ca. 12 Stdn.</p>	<p>analytische und produktive Methoden (z.B. gestaltendes Interpretieren)</p>	<p><b>und Vertiefungen</b></p>	<p>z.B. Ich-Suche, Entfremdung, Heimatverlust und Exil,</p> <p>Kafka</p>
<p>Prüfung, Diagnose, Förderung: 2. Klausur 11.2: Literarische Textanalyse</p>					

<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodenkompetenzen</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen</b>	<b>Materialvorschläge</b>
<b>Thema I</b>  <b>Analyse und Interpretation von lyrischen Texten</b> <i>Die Schüler und Schülerinnen können</i> - lyrische Texte ausdrucksstark rezitieren - lyrische Texte analysieren, interpretieren und in den literarhistorischen Kontext einordnen - Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) herstellen und themenverwandte bzw. motivähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen  <b>Sprachwissen und Sprachkompetenz</b> <i>Die Schüler und Schülerinnen können</i> - semantische Erscheinungen wie Ein- und Mehrdeutigkeit, Denotation und Konnotation erkennen und sie bei der eigenen Sprachproduktion verwenden - Gestaltungsmittel in lyrischen Texten erkennen, untersuchen und in ihrem Funktionszusammenhang deuten	Lyrik: Gedichtvergleich  Auswahl aus verschiedenen Epochen z.B. Klassik, Romantik, Junges Deutschland, Expressionismus, Gegenwartslyrik  Epochenüberblick mit Erarbeitung spezifischer Merkmale	ca. 16 Stdn.	analytische und produktive Methoden, sprachliche und nicht sprachliche Mittel, kreativ gestaltende Methoden, sinngebender und expressiver Textvortrag	z. B. Vortragswettbewerb	z.B. Sonette; Goethe, Schille, Heine, Brentano, Novalis, Benn, Lasker-Schüler, Brecht, , Celan, Gernhardt, Brinkmann, Jandl
Prüfung, Diagnose, Förderung: 1. Klausur 12.1: Gedichtvergleich; fakultativ: Gedichtvortrag als mündliche Leistung					

<b>Kompetenzen</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Zeit</b>	<b>Methodenkompetenzen</b>	<b>Schulspezifische Ergänzungen und</b>	<b>Materialvorschläge</b>
--------------------	----------------	-------------	----------------------------	---	---------------------------

<p><b>Thema II</b></p> <p><b>Literarische Kompetenz II</b>  <i>Die Schüler und Schülerinnen können</i>  - literaturtheoretisches Basiswissen zur präzisen Beschreibung von Texten anwenden  - sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild unter Berücksichtigung geistes-, sozial-, und kulturgeschichtlicher Zusammenhänge auseinandersetzen  - Texte sinngemäß vortragen  - literarische Figuren charakterisieren und Figurenkonstellationen analysieren</p> <p><b>Medienkompetenz II</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i>  - das Literatur- und Medienangebot nutzen und kritisch damit umgehen  - die unterschiedlichen medialen Gestaltungen literarischer Werke vergleichen und die Funktion der jeweiligen Gestaltungsmittel erläutern</p>	<p>Ganzschrift II  -Drama / Roman / Novelle aus dem 19. oder 20. Jh. alternierend zu 11.2 / Thema I</p> <p>Vergleich Buch – Film  Filmanalyse</p>	<p>ca. 20 Stdn.</p>	<p>s. 11.1, Thema I</p>	<p><b>Vertiefungen</b></p> <p>Anregungen der Schülerinnen und Schüler aufnehmen</p>	<p>Franz Kafka (Die Verwandlung), Alfred Döblin, Thomas Mann (Tod in Venedig)  Hermann Hesse  Ödön v. Horvath  Bertolt Brecht Drama)  Ingeborg Bachmann  Günter Grass  Thomas Bernhard  Friedrich Dürrenmatt  Max Frisch  Peter Weiss  Martin Walser  Jurek Becker (Jakob der Lügner)</p> <p>Gegenwartsliteratur, z. B.  Wolfgang Herrndorf:  Tschick  Bernhard Schlink: Der Vorleser  Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt</p>
<p>Prüfung, Diagnose Förderung: Literarische Textanalyse, alternativ gestaltendes Interpretieren</p>					

**Deutsch – Klassenstufe 12.2**

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und Vertiefungen	Materialvorschläge
<b>Thema I</b>  <b>Argumentieren und Erörtern</b> <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i> - komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschließen - eine präzise und adäquate Begrifflichkeit verwenden - mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns selbständig umgehen - die Argumentationsstruktur eines Textes erkennen und analysieren - Normen und Wertvorstellungen reflektieren und sich ein begründetes Urteil bilden  - formalisierte lineare Texte selbständig verfassen und funktional angemessen nutzen	dialektische Erörterung zitatgebundene Erörterung textgebundene Erörterung	ca. 25 Stdn.	verschiedene Darstellungs- und Argumentationsverfahren  verschiedene Fragen und Arbeits-hypothesen	tages- und gesellschafts-politische Themen den Schulstandort betreffend	Themen, die in den Printmedien und dem Fernsehen kontrovers diskutiert werden
Prüfung, Diagnose, Förderung: 1. Klausur 12.2: verschiedene Formen der Erörterung zur Wahl					

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und	Materialvorschläge
-------------	---------	------	---------------------	----------------------------------	--------------------

<p><b>Thema II</b></p> <p><b>Medienkompetenz III</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die verschiedenen Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt und kritisch nutzen</li> <li>- die unterschiedlichen medialen Gestaltungen literarischer Werke vergleichen und die Funktion einfacher Gestaltungsmittel erläutern und bewerten</li> <li>- Gesprächsleitungs- und Moderationsaufgaben übernehmen sowie Projekte selbständig, auch in Gruppen, organisieren, durchführen und präsentieren</li> <li>- verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken funktional einsetzen, auch unter Einbeziehung der neuen Medien</li> <li>- Kriterien der Bewertung anwenden</li> </ul>	<p>z. B.          Filmanalyse, Vergleich von Literaturverfilmung und Werk          Ganzschrift III aus der Gegenwartsliteratur</p> <p>Buchvorstellung          Autorenportrait</p>	<p>ca. 20 Stdn.</p>	<p>Vergleich verschiedener ästhetischer Möglichkeiten und Umsetzungen</p>	<p><b>Vertiefungen</b></p> <p>Begriffe der Filmanalyse          Besuch des Zagreber Filmfestivals</p> <p>Filmzitate;          Vergleich von Original und Neuverfilmung</p>	<p>z.B.          P. Süßkind: Das Parfüm          B. Schlink: Der Vorleser</p>
--	--	---------------------	---	--	---

Kompetenzen	Inhalte	Zeit	Methodenkompetenzen	Schulspezifische Ergänzungen und	Materialvorschläge
-------------	---------	------	---------------------	----------------------------------	--------------------

<p><b>Thema III Praktische Rhetorik</b></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in möglichst freier Rede Zusammenhänge darstellen, erläutern und erörtern</li> <li>- verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken und -formen (z. B. Vortrag/Referat, Gruppenreferat, Thesenpapier, computergesteuerte Präsentation) funktional einsetzen</li> </ul>	<p>Prüfungsvorbereitung und / oder Unterrichtsgestaltung (auch in Kombination mit Thema I und II)</p>	<p>ca. 20 Stdn.</p>	<p>unterschiedliche Redestrategien in unterschiedlichen situativen Kontexten</p> <p>Strukturierung einer Rede</p> <p>Einsatz nicht sprachlicher Gestaltungsmittel</p>	<p><b>Vertiefungen</b></p> <p>Rede zum Schulabschluss konzipieren</p> <p>Mündliche Stellungnahme zu kontroversen Themen</p>	<p>Themen aus Tages- und Gesellschaftspolitik, aus der Wirtschaft, ethische Problemstellungen</p>
<p>Prüfung, Diagnose, Förderung: fakultativ Redevortrag als mündliche Leistung, simulierte mündliche Prüfung</p>					

**Deutsche Auslandsschulen  
Stand: Oktober 2012**

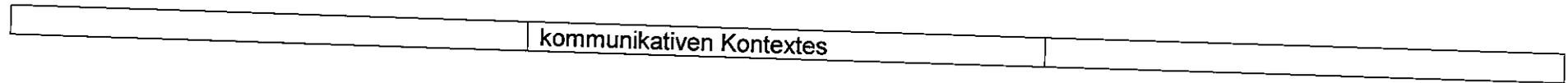
<b>Anforderungsbereich I</b>		
<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen(Paraphrase)</b>	<b>Beispiele</b>
nennen	ohne nähere Erläuterungen aufzählen, zielgerichtet Informationen zusammentragen ohne diese zu bewerten	Nennen Sie die zentralen Thesen des Sachtextes.
beschreiben	genaue , eingehende, sachliche, auf Erklärung und Wertung verzichtende Darstellung von Personen, Situationen, Vorgängen(evtl. mit Materialbezug)	Beschreiben Sie den Aufbau des Gedichts. Beschreiben Sie die zentralen Merkmale der Epoche des Expressionismus. Beschreiben Sie den Aufbau von Kafkas Parabel „Heimkehr“.
darstellen, wiedergeben	Zusammenhänge, Probleme, Inhalte unter einer bestimmten Fragestellung sachbezogen ausführen; Strukturen, Situationen objektiv abbilden	Stellen Sie die wesentlichen Elemente der Brechtschen Dramentheorie dar. Stellen Sie die Argumentationsstrategie des Verfassers dar.
zusammenfassen	Inhalte, Zusammenhänge, Texte komprimiert (linear oder aspektorientiert) und sprachlich strukturiert mit eigenen Worten darlegen.	Fassen Sie Ihre/des Autors Untersuchungsergebnisse zusammen.
<b>Anforderungsbereich II</b>		
analysieren, untersuchen	Merkmale eines Textes, Sachverhaltes oder Zusammenhanges kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet erschließen und zusammenhängend darstellen Kriterien oder Normen mit bestimmten Sachverhalten prüfen	Analysieren Sie den Romananfang unter den Gesichtspunkten der Erzählperspektive und der Figurenkonstellation. Analysieren Sie Kafkas Tagebuchnotiz in Bezug auf die Beziehung Kafkas zu seinem Vater. Untersuchen Sie, ob Büchners Kunstauffassung in diesem Text erkennbar ist.
begründen	einen Sachverhalt bzw. eine Aussage durch nachvollziehbare (Text-) Argumente stützen	Begründen Sie, warum der vorliegende Text der Epoche der Romantik zuzuordnen ist.

charakterisieren	Personen, Vorgänge, Sachverhalte (meist aus einem literarischen Text) treffend beschreiben und ihre Funktion für den Textverlauf oder für das Textganze aufzeigen	Charakterisieren Sie den Protagonisten in dem vorgegebenen Textauszug.
einordnen, zuordnen, in Beziehung setzen	Sachverhalte unter Verwendung von Vorwissen begründet in einen (historischen, literarischen, thematischen, ...) Zusammenhang stellen Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet herstellen	Ordnen Sie das Gedicht literaturgeschichtlich ein. Setzen Sie das Märchen aus Büchners „Woyzeck“ in Beziehung zu dem Sterntalemärchen der Brüder Grimm. Ordnen Sie die vorliegende Szene in den Handlungszusammenhang des Dramas ein. Setzen Sie Nathans Position in Beziehung zur Philosophie der Aufklärung.
erläutern, erklären	Materialien, Sachverhalte oder Thesen ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen verdeutlichen, in einen Zusammenhang einordnen und begründen	Erläutern Sie an Hand selbst gewählter Aspekte, inwieweit sich im Auszug aus Joseph Roths Roman „Hiob“ die Moderne widerspiegelt. Erläutern Sie, inwieweit eine solche Darstellung der Figur Maria Stuarts auf Schillers Sichtweise im gleichnamigen Roman zutrifft.
erschließen, herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte erschließen, die nicht explizit genannt werden	Arbeiten Sie aus der Szene die Vorgeschichte der beiden Partner heraus.
vergleichen, gegenüberstellen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten problembezogen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen	Vergleichen Sie die Naturschilderungen in den vorliegenden Gedichten von Eichendorff und Heym.
<b>Anforderungsbereich III</b>		
beurteilen	zu einem Sachverhalt oder einer Aussage unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden Stellung nehmen, um zu einer begründeten Einschätzung zu gelangen	Beurteilen Sie, welche Bedeutung dem in der Textvorlage dargestellten Menschenbild heute zukommt.
bewerten	wie Operator ‚beurteilen‘, aber zusätzlich die eigenen Maßstäbe darlegen und begründen	Bewerten Sie das Verhalten des Doktors gegenüber Woyzeck.

		<p>Bewerten Sie das Verhalten Innstettens gegenüber seiner Frau Effi vor dem gesellschaftlichen Hintergrund der Epoche. Bewerten Sie Noras Handlungsweise am Schluss des Dramas.</p> <p>Beurteilen Sie das Regiekonzept auf der Grundlage Ihres Textverständnisses. Beurteilen Sie die Möglichkeiten für Nora und Helmer, Ihre Ehe weiterzuführen.</p>
kritisch Stellung nehmen	zu einzelnen Meinungen, Textaussagen, Problemstellungen eine in der Sache fundierte, differenzierte und wertende Einsicht formulieren (s. auch „bewerten“ und „beurteilen“)	Nehmen Sie begründet Stellung zu der von Georg Büchner formulierten These.
diskutieren, sich auseinandersetzen mit	zu einer Problemstellung oder These eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie, in welcher Weise Dichtung zur Deutung historischer Stoffe beitragen kann.
prüfen, überprüfen	eine Textaussage, These, Argumentation, Analyseergebnis, einen Sachverhalt auf der Grundlage eigener Kenntnisse, Einsichten und Textkenntnis auf ihre / seine Angemessenheit hin untersuchen und zu Ergebnissen kommen	Prüfen Sie den Interpretationsansatz auf der Grundlage Ihres eigenen Textverständnisses. Überprüfen Sie die Geltung der These in Bezug auf Goethes „Faust I“.
erörtern	die Vielschichtigkeit einer These oder Problemstellung erkennen, eigene Gedanken dazu entfalten und unter Abwägen verschiedener Standpunkte zu einem eigenen wertenden Urteil gelangen	Erörtern Sie den Vorschlag, die Buchpreisbindung aufzuheben. Erörtern Sie, ob Karl Rossmanns Amerika-Reise eine Erfolgsstory ist. Erörtern Sie, ob Faust als repräsentativ für den Menschen der Gegenwart anzusehen ist.
entwerfen, gestalten	Aufgabenstellungen kreativ und produktorientiert bearbeiten, z.B. auf der Grundlage eines Textes und seiner inhaltlichen oder stilistischen Gegebenheiten eine kreative Idee in ein selbstständiges	Entwerfen Sie eine Fortsetzung der Geschichte. Entwerfen Sie ein Storyboard für die erste Szene. Gestalten Sie eine Parallelszene zu I. 4 mit

	Produkt umsetzen	den Figuren X u. Y. Gestalten Sie einen Flyer zum Wettbewerb „Jugend debattiert“. Gestalten Sie einen inneren Monolog Jasons, in dem er sich mit der Inhaftierung Medeas auseinandersetzt.
entwickeln	einen eigenen (bewertenden) Gedankengang zu einem Thema entfalten und Schlussfolgerungen ziehen	Entwickeln Sie eine eigene Position zu Sinn und Zweck eines verbindlichen Lektürekansons im Deutschunterricht.
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse Sinnzusammenhänge aus Materialien methodisch reflektiert erschließen, um zu einer schlüssigen Gesamtauslegung zu gelangen	Interpretieren Sie Julies Äußerungen im vorliegenden Textauszug unter Berücksichtigung des weiteren Handlungsverlaufs.
<b>Übergreifende Operatoren, die eine komplexe Gesamtleistung unter Berücksichtigung aller drei Anforderungsbereiche verlangen</b>		
<b>Operator</b>	<b>Erwartete Kompetenzen</b>	<b>Beispiele</b>
interpretieren, analysieren	aufgabengemäßes Erschließen der Textvorlage (Inhalt, Textstruktur, sprachliche Mittel); aufgabenbezogene Kontextualisierung; begründetes Urteil (aus den Ausführungen abgeleitet); Darstellung der Arbeitsergebnisse als zusammenhängender Text (Gliederung, angemessener Ausdruck, Fachsprache, Zitiertechnik)	Interpretieren Sie das Gedicht „Es ist alles eitel“ von Andreas Gryphius. (bei fiktionalen Texten) Analysieren Sie... (bei nonfiktionalen Texten)
erörtern	Erfassen des Problems; ggf. Definition wichtiger verwendeter Begriffe; Entwicklung einer aufgabenbezogenen Gliederung; erläuternde bzw. deutende Wiedergabe der Textvorlage hinsichtlich des in ihr	Rollen geben uns Halt. - Rollen behindern unsere Entfaltung. - Erörtern Sie diese beiden Thesen am Beispiel von Max Frischs Roman „Stiller“.

	<p>vorliegenden Problems;  Methodenkenntnis sowohl des dialektischen  wie auch des linearen Verfahrens der  Erörterung;  argumentative Berücksichtigung möglicher  Gegenpositionen;  Einbringen von aufgabenbezogenem  Fachwissen;  Herstellen von aufgabenbezogenen  Kontexten;  Einsetzen geeigneter  Argumentationsstrategien,  Entfaltung einer eigenständigen  Argumentation;  Formulierung eines aus der Argumentation  logisch abgeleiteten Urteils;  in den Argumentationsverlauf passendes  Einbringen des eigenen Standpunktes;  Darstellung der Arbeitsergebnisse als  zusammenhängender Text (Gliederung,  angemessener Ausdruck, Fachsprache,  Zitiertechnik)</p>	
gestalten	<p>sachgerechtes Erfassen der Textvorlage;  Einbeziehung von aufgabenbezogenem  Kontextwissen;  Strukturierung der eigenen Gestaltung;  Anwendung aufgabenbezogener,  textsortenspezifischer Muster, ggf.  Einsatz passender rhetorischer Mittel;  aufgabenbezogenes Schreiben eines Textes;  eigenständige und einfallsreiche  Textgestaltung;  Einhalten des aufgabenspezifischen Bezugs  zur Vorlage;  ggf. Berücksichtigung des angegebenen</p>	<p>Gestalten Sie ein Flugblatt, mit dem der  Erzähler in Thomas Schmichs  Kurzgeschichte „Die Kündigung“ auf seine  Entlassung und die mögliche Entlassung  anderer Kollegen reagiert.</p>



## **Bewertung**

Grundlegend gilt die EPA.